

# Kleine Fraktionen verärgert über Unnas „Geheimdiplomatie“

Unna. Die „rechtlichen Fragen“ vor der Wahl eines Beigeordneten lösen Irritationen aus in den Reihen der Unnaer Politik. Teile des Rates fühlen sich übergangen.

Von Sebastian Smulka

Was sind die konkreten, was sind die wirklichen Gründe dafür, die Wahl eines neuen Beigeordneten in Unna kurzfristig von der Tagesordnung des Stadtrates zu streichen? Darüber wird in politischen Kreisen in Unna spekuliert. Die Absetzung der Wahl löst Unverständnis in der Sache aus, aber auch Verärgerung über das Verfahren. Denn: Offenkundig gibt es zwischen den einzelnen Fraktionen im Rat eine Informationsschiefelage.

Am Mittwochnachmittag hatte das Rathaus auf elektronischem Wege die Tagesordnung für die Ratssitzung am 15. Juni versandt. Abweichend vom zuvor vereinbarten Fahrplan stand ein lange erwarteter Punkt nicht darauf, nämlich die Wahl eines Technischen Beigeordneten. Warum der Punkt fehlte, dazu soll es auf offiziellem Wege keine Erklärung gegeben haben.



**Ingrid Kroll, Ratsfrau und Fraktionsvorsitzende bei „Wir für Unna“ (WfU), zeigt sich irritiert über die Absage der Beigeordnetenwahl in Unna: Sie wüsste beim besten Willen nicht, welche rechtlichen Fragen noch offen sind, nimmt aber verärgert zur Kenntnis, dass CDU und Bündnisgrünen diesbezüglich mehr wissen.**

Die Fraktionsspitzen von CDU und Bündnisgrünen hatten sie trotzdem: besagte „rechtliche Fragen“, die nun zu klären sein.

Irritiert darüber zeigte sich nun Ingrid Kroll, Fraktionsvorsitzende bei „Wir für Unna“. „Wir erfahren aus der Presse, dass andere Fraktionen Informationen haben, die uns nicht gegeben wurden, dass sie sie vermutlich sogar vor Versand der Tagesordnung schon hatten. Das ist eine Unverschämtheit, ich kann es nur noch Klüngel nennen“, wertet die WfU-Ratsfrau.

Was nun eigentlich jene noch offenen rechtlichen Fragen sind, die zur Absetzung der Wahl geführt haben, wusste Kroll nach eigenem Bekunden auch am Freitag nach Fronleichnam nicht. Sie könne spekulieren, aber so richtig falle ihr nichts ein. „Wir haben noch am 1. Juni im Haupt- und Finanzausschuss zusammengesessen, und es ist nichts dazu gesagt worden. Nun sollen ganz plötzlich eine Woche vor der Wahl ungeklärte Rechtsfragen aufgetreten sein, die bis dahin nicht gesehen worden sind? Was soll das denn sein? Da müssen noch andere Dinge sein“, so Kroll.

Neben der WfU-Fraktionschefin meldete sich auch Klaus Göldner von der Freien Liste zu Wort. „Das kann nicht in Ordnung sein, wenn zwei Ratsfraktionen über rechtliche Bedenken sprechen, von denen alle anderen gar nichts wissen“, hob er an. „Aus meiner Sicht ist es ein Beleg dafür, dass im Rathaus hinter verschlossenen Türen Geheimdiplomatie betrieben wird.“ Was auch immer die tatsächlichen Probleme sind, die nun aufgetreten sind, so seien sie wohl doch schwerwiegend genug, um die Wahl von der Tagesordnung zu streichen. „Da hätte man schon eine Information zu erwartet“, so Göldner.